

Neue Rheinuferpromenade vom St. Johanns-Park bis nach Huningue in Basel

Auslober

Novartis Pharma AG, Basel
Baudepartement Kanton Basel-Stadt

Betreuung/Vorprüfung

Planteam S AG Entwicklungs- und
Raumplanung, Sempach-Station

Wettbewerbsart

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit
Ideenteil mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 15 Teilnehmern

Zulassungsbereich

Schweiz sowie die Staaten der Vertragsparteien
des WTO-Übereinkommens über das öffentliche
Beschaffungswesen (GPA)

Teilnehmer

Planungsteams aus Architekten, Landschafts-
architekten und Ingenieuren

Beteiligung

15 Arbeiten aus 59 Bewerbungen

Fachpreisrichter

Fritz Schumacher, Kantonsbaum. Basel-Stadt
Vittorio Magnago Lampugnani, Milano/Zürich
Günther Vogt, Zürich
Hannelore Deubzer, Berlin
M. Kieser, Head Campus Implementation Novartis
Henri Bava, Paris/Karlsruhe

Preisgerichtsempfehlung

Das Preisgericht stellt fest, dass keines der
abgegebenen Projekte in der gegenwärtigen
Form für eine Empfehlung durch das Preisger-
icht zur Ausführung in Frage kommt. Im Vor-
dergrund für diese Feststellung stehen nebst
konzeptionellen auch finanzielle Aspekte, wel-
che ungelöst sind. Aufgrund des Bearbeitungs-
standes kann nicht beurteilt werden, welches
der besten Projekte bei der Weiterbearbeitung
die erkannten konzeptionellen und finanziellen
Mängel ohne Verlust der Qualität des vorge-
schlagenen Ansatzes beheben kann.
Das Preisgericht beschliesst darum, die drei
besten Projekte weiter bearbeiten zu lassen.

Termine

Bewerbungsschluß	10. 11. 2006
Abgabetermin	23. 02. 2007
Preisgerichtssitzung	12./22. 03. 2007

1. Preis (CHF 40.000,-)

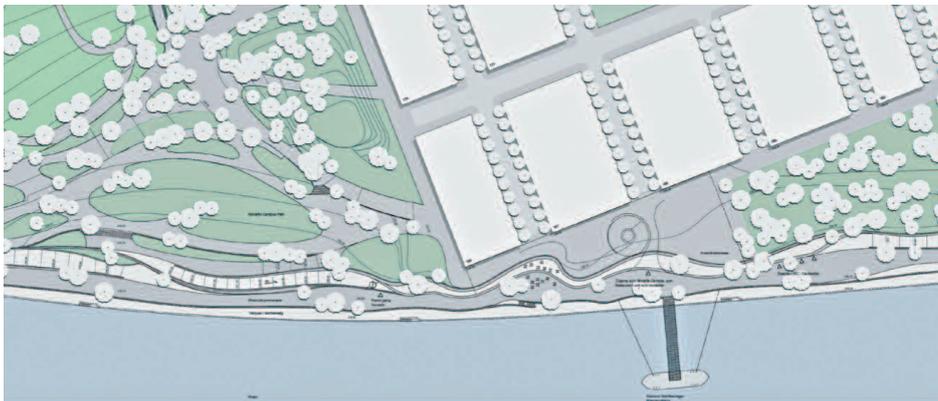
L.Arch.: Hager Landschaftsarch. AG, Zürich
Arch.: Durrer · Linggi Architekten, Zürich
Ing.: Roggenfinger AG, Volketswil
Wasserbau: Staubli · Kurath Partner AG, Zürich

2. Preis (CHF 35.000,-)

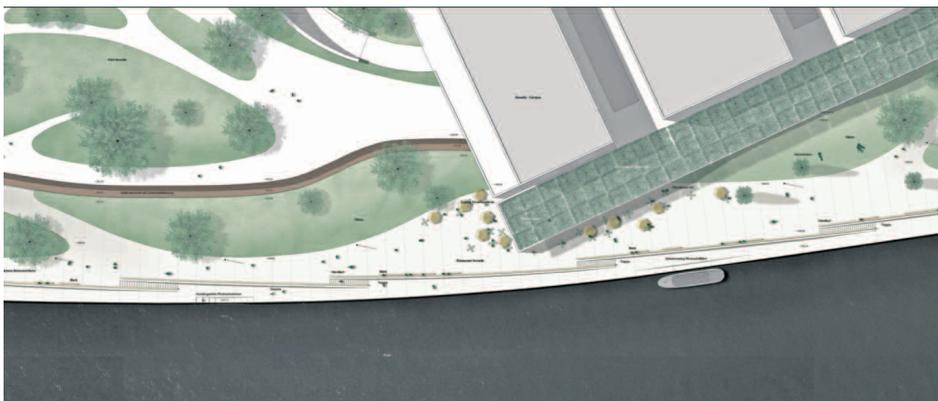
L.Arch.: Irene Lohaus · Peter Carl, Hannover
Arch.: Hansjürg Göritz, Hannover
Ing.: Drewes + Speth, Hannover, Martin Speth

3. Preis (CHF 30.000,-)

Arch.: Rotzler · Krebs Partner GmbH, Winterthur
Arch.: Archetact_nicolas.hünerwadel, Basel
Arch.: Baumann · Roserens Architekten, Zürich
Wasserbau: Staubli · Kurath Partner AG, Zürich
Ökologie: Greenmanagement, Zürich



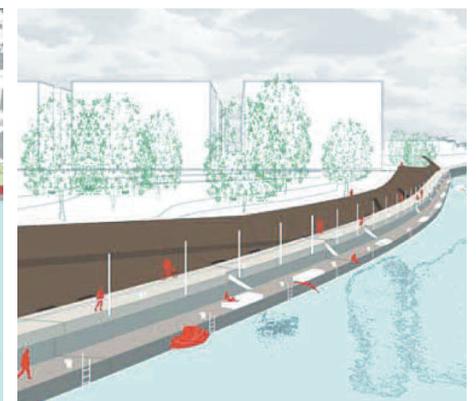
1. Preis Hager Landschaftsarchitekten AG, Zürich · Durrer · Linggi Architekten, Zürich · Roggenfinger AG, Volketswil



1. Preis Irene Lohaus · Peter Carl, Hannover · Hansjürg Göritz, Hannover · Drewes + Speth, Hannover



3. Preis Rotzler · Krebs Partner GmbH, Winterthur · Archetact_nicolas.hünerwadel, Basel · Baumann · Roserens Architekten, Zürich



4. Preis (CHF 20.000,-)

L.Arch.: Künzel · August AG, Basel
 Arch.: jessenvollenweider Architektur, Basel
 Arch./Ing.: Porplaning AG, Basel
 Verkehr: Büro BC, Basel, Peter Bachmann
 Visual.: Stauffenegger + Stutz GmbH, Basel
 Ökologie/Hydrologie: Life Science AG, Zürich
 Licht: TT Licht, Zürich
 Thomas Thüring

5. Preis (CHF 15.000,-)

L.Arch.: el:ch lesche.henke.
 Landschaftsarchitekten, München
 Arch.: Riepl · Riepl Architekten, Linz
 Ing.: Harald Weiss, Linz

6. Preis (CHF 10.000,-)

Arch.: Atelier Fritschi · Stahl · Baum, Düsseldorf
 L.Arch.: Faktorgruen, Denzlingen
 Ing.: Schüssler-Plan Ing.-Ges. mbH, Düsseldorf

Wettbewerbsaufgabe

Das Projekt „Neunutzung Hafen St. Johann – Campus Plus“ ist ein Vorhaben von erheblicher städtebaulicher Tragweite. Als Teilprojekt dieses Vorhabens schreibt der Auslober diesen Projektwettbewerb zur Gestaltung einer neuen Rheinuferpromenade aus. Ziel des Wettbewerbes ist es, entlang dem Rhein die fehlende Verbindung zwischen dem St. Johanns-Park und Huningue (F) zu erstellen, und somit eine durchgehende, attraktive Wegverbindung von und nach Frankreich zu erhalten. Insbesondere soll die Bevölkerung des St. Johann-Quartiers durch das Projekt einen öffentlichen, attraktiven Zugang zum Rhein erhalten. Das Rheinufer, welches auf weiten Strecken der Stadt Basel beidseitig begehbar ist, soll auch in diesem Abschnitt als öffentliche Promenade (Fuss- und Fahrradweg) entlang dem Rhein dienen. Der Weg soll über die Landesgrenze hinaus bis nach Huningue (F) verlängert werden, und an die bestehenden öffentlichen Grünräume Voltamatte und St. Johanns-Park angebunden werden. Die Öffnung des St. Johann-Quartiers zum Rhein ist ein zentrales Anliegen im Rahmen der Stadtteilentwicklung. Ein grosses Hindernis bil-

deten bis anhin die Kosten für die Verlegung des Hafenbetriebs, den Rückbau der Hafengebäude und die Sanierung des belasteten Bodens. Das gemeinsame Vorgehen von Novartis und dem Kanton Basel-Stadt macht nun die Umsetzung dieser städtebaulichen Aufgabe möglich.

Hinsichtlich der neuen Fussgängerbrücke, welche zwischen Huningue (F) und Weil (D) entsteht, erhält das Projekt auch eine trinationale Bedeutung und erfährt damit eine zusätzliche Aufwertung. Von den Grünflächen und den öffentlichen Fussweg- und Fahrradverbindungen zum Rhein und entlang des Rheins profitiert nicht nur das Quartier, sondern die gesamte Bevölkerung im Dreiländereck Basel.

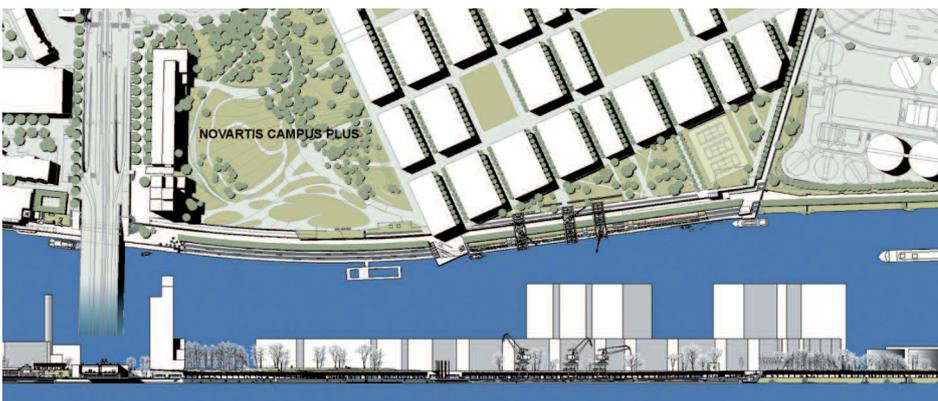
Richtungsweisend für die erforderlichen baulichen Massnahmen und Arbeiten auf dem Novartis Campus ist der Masterplan, den Prof. Vittorio Magnago Lampugnani zusammen mit anerkannten Städtebau- und Gestaltungsspezialisten erarbeitet hat. Dieser definiert neben architektonischen Vorgaben auch landschaftliche, funktionale und verkehrstechnische Aspekte. Die Gebäude, die auf dem Campusareal entstehen werden, sollen sich den Ideen des Masterplans weitgehend unterordnen.



4. Preis Künzel · August Landschaftsarchitekten AG, Basel · jessenvollenweider Architektur, Basel · Porplaning AG, Basel



5. Preis el:ch lesche.henke. Landschaftsarchitekten, München · Riepl · Riepl Architekten, Linz · Harald Weiss, Linz



6. Preis Atelier Fritschi · Stahl · Baum, Düsseldorf · Faktorgruen, Denzlingen · Schüssler-Plan Ing.-Ges. mbH, Düsseldorf

